

Informationen

IMPULS-TAG

STIFTUNG **impuls** FÜR XUNGS LÄBE

FESTEN SCHRITTES

DER KOMMENDEN GENERATION IN DEN WIRREN DER ZEIT VORANGEHEN

Wiederholung
Dieser Impuls-Tag wird nach der Durchführung im letzten Jahr wiederholt.

Samstag, 19. Januar 2019
09:00 - 16:30 Uhr
(Kaffee & Gipfeli ab 08:45 Uhr)
Stiftungslokal | Dorfstrasse 7 | 3465 Dürrenroth

Ein Angebot der Stiftung «Impuls für xungs Läbe», Dürrenroth
info@xungslaebe.ch | www.xungslaebe.ch

Hoffnig für d'Schwiiz

«Zmitz drin!»

Für nes guets Glichgwicht

SEINEN PLAN SCHMIEDEN

DAS POTENTIAL ENTDECKEN

SEINEN PLAN LEDEN

Evangelische Allianz Region Huttwil

Allianz-Gottesdienst
20. Januar 2019
Chipfhalle Dürrenroth

Frühstück ab 8:45 Uhr
(Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben. Der Richtpreis beträgt CHF 7.-/Person)

Gottesdienst ab 10:00 Uhr
Kinderprogramm für 4 - 6 Jährige und 7 - 9 Jährige

Ausblick 2019:

Montag, 04. März	20:00 Uhr	Korpsversammlung , Informationsanlass für alle Mitglieder und Interessierte
Montag bis Sonntag, 08. bis 14. April		Musicallager: jetzt anmelden!
Samstag, 18. Mai	09:00 Uhr	Brunch für ehrenamtliche Mitarbeiter
Sonntag bis Samstag, 08. bis 13. Juli		Zeltlager
Montag bis Freitag, 15. bis 19. Juli		Panther-Sommerlager



Korps Huttwil

www.heilsarmee-huttwil.ch | korps_huttwil@heilsarmee.ch
Tel. 062 962 27 11 | Höhenweg 6 - 4950 Huttwil

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 06. Januar 2019

Serie:	I love my church! (1)
Thema:	Die Kultur des Himmels leben
Text:	Epheser 1,21-23
Ziel:	Wir verstehen die Gemeinde als Trainingsort, wo wir gemeinsam die Werte des Reiches Gottes einüben. Ein besonderes Augenmerk richten wir dabei auf die Ehrfurcht vor Gott, die wir neu entdecken und leben wollen.

1. Gemeinde als himmlische Botschaft

Früher galt das gesamte Botschaftsgelände eines Staates als „exterritorial“. Das bedeutet, dass alles, was darauf passierte, der alleinigen Autorität des Staates unterstellt war, dem die Botschaft gehörte. Der Gastgeberstaat hatte keinerlei Befugnisse, sich in irgendeiner Form einzumischen. **Auch die Gemeinde Jesu ist „exterritorial“. Sie befindet sich zwar mitten in dieser Welt. Trotzdem gelten in ihr komplett andere Gesetze – nämlich diejenigen des Königreiches Gottes.** Gemeinde, wie ich sie verstehe, ich deshalb ein **Trainingsort**. Gemeinsam üben wir einen Lebensstil ein, der sich an Jesus und seinem Reich orientiert. Natürlich geschieht das nicht ohne Nebengeräusche: Wir schleifen einander, verletzen uns auch manchmal und gehen uns zwischendurch auf die Nerven. **Doch wir bleiben dran – und werden dabei selber verändert, geformt und zugerüstet, um unsere Berufung als Botschafter des Reiches Gottes im Alltag zu leben!**

Wo Gemeinde so gelebt wird, wird sie zu einem **Schaufenster des Himmels für diese Welt**. Die Menschen erhalten durch sie die Möglichkeit, sich mit dem Reich Gottes bekannt zu machen. Sie können sehen, wie gut es ist, unter der Königsherrschaft Gottes zu leben. Und schliesslich wird der Traum Jesu wahr, wie er ihn in Lk. 13,21 formuliert hat: **Das Reich Gottes wird wie Hefe in den Teig dieser Welt gemischt und durchsäuert diesen – durch Menschen, die ihr Leben konsequent nach den Werte des Himmels ausrichten und diese Welt trotz aller Zerbrochenheit umarmen und lieben.**

Unser Predigttext verrät uns das Geheimnis, weshalb die Gemeinde ihre Bestimmung auch tatsächlich erfüllen kann – trotz aller Unvollkommenheit und Schwachheit: **Weil Jesus selber mit seiner ganzen Fülle in ihr lebt!** (Eph. 1,23) Es ist ja schon unglaublich, dass der heilige Gott durch seinen Geist in jedem von uns drin Wohnung nimmt, wenn wir ihm unser Leben öffnen. Aber es gibt noch eine grössere Dimension der Gegenwart Gottes: Nämlich die Gemeinde! **Gott erfüllt nicht nur einzelne Gläubige mit seinem Geist, sondern zusätzlich mit einem besonderen Mass auch sein Haus, die Gemeinde!** Deshalb ermutigt uns Petrus in 1. Petr. 2,5: „**Lasst euch selbst als lebendige Steine in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von seinem Geist erfüllt ist.**“ Wenn wir also diese Welt mit der Kultur des Himmels durchdringen wollen, kann dies nur gemeinsam geschehen – als Menschen, die zum Haus Gottes gehören und sich von seinem Geist leiten lassen!

2. Die Ehrfurcht vor Gott

Ein ganz zentraler Wert des Reiches Gottes beschäftigt mich zur Zeit besonders: Es ist die **Ehrfurcht vor Gott**. Salomo schreibt, dass sie der Anfang aller Erkenntnis ist (Spr. 1,7). **Das Problem ist: Ehrfurcht ist fast vollständig aus unserer Gesellschaft verschwunden.** Das können wir gut am Vaterbild beobachten: Während die Kinder ihre Eltern vor 100 Jahren noch gesiezt haben, ist der Vater heute nicht mehr Respektperson, sondern eher „**Ermöglicher**“ und „**Wunsch-Erfüller**“. Diese Entwicklung sehen wir auch in der Gemeinde Jesu: **In den letzten Jahren haben viele von uns Gott als liebevoller Vater kennengelernt, der sich um uns kümmert, uns liebt und unendlich gnädig ist.** Und das Schöne ist: Das ist er auch tatsächlich!

Das Problem fängt dort an, wo wir vergessen, dass wir es gleichzeitig mit einem heiligen, ehrfurchtsgebietenden Gott zu tun haben. **Dann besteht die Gefahr, dass unsere Gottesbeziehung einseitig wird und Gott vor allem dazu da ist, meine Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen.** Aspekte wie Gehorsam und Unterordnung werden an den Rand gedrängt. **Doch Gnade ohne Ehrfurcht ist letztlich leer.**

Ehrfurcht bedeutet eigentlich „sittliche Verehrung“. Sie beschreibt also, nach welcher Sitte in einer Kultur angemessen mit Autorität umgegangen wird. In Offb. 4 gewährt uns die Bibel einen Blick in den himmlischen Thronsaal. Wir hören, wie die vier gewaltigen Wesen vor dem Thron Gottes ausrufen: „**Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der immer war, der ist und der noch kommen wird.**“ Und dann sehen wir, wie die 24 Ältesten auf die Knie gehen, ihre Kronen vor Gott niederlegen und ihn anbeten. Wir merken: **Die Sitte des Himmels ist sehr ehrfurchtvoll! Wir begegnen hier einer Atmosphäre höchster Ehrerbietung und Hingabe.**

In den Sprüchen werden uns **zahlreiche Früchte** aufgezählt, die die Ehrfurcht vor Gott hervorbringt. Hier eine Auswahl:

- Spr. 10,27: langes Leben
- Spr. 14,26: Sicherheit, Zuflucht
- Spr. 15,33: Erziehung zur Weisheit und Demut
- Spr. 16,6: Heiligung, das Böse meiden
- Spr. 19,23: Versorgung, ruhiger Schlaf
- Spr. 22,4: Reichtum, Ehre, Leben

Wenn wir beginnen, in Ehrfurcht vor Gott zu leben, dann hat das weitreichende Auswirkungen – etwa auf unseren Lebensstil, unsere Disziplin, den Umgang mit Autoritäten, der Schöpfung, unseren Finanzen und auch der Gemeinde. Kris Vallotton schreibt treffend: „**Ehre verändert die Art, wie wir den König sehen und auch die Art, wie wir mit seinen Söhnen und Töchtern umgehen.**“ Ich lade uns ein, dass wir uns als Gemeinde auf den Weg machen, um den verlorenen Wert der Ehrfurcht zurückzugewinnen und ihn dieser Welt neu vorzustellen! Dazu Spr. 2,4-5: „**Wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen, dann wirst du die Furcht des Herrn verstehen und die Erkenntnis Gottes finden.**“ Und Paulus ermutigt Timotheus in 1. Tim. 4,7: „**Übe dich in der Gottesfurcht!**“

Herzlich, *Matthias Stalder*